

**Girolamo Frescobaldi** (1583 – 1643) war ein bedeutender Barockkomponist und Organist. Er wirkte nach einer kurzen Zeit in den Niederlanden in seiner Heimat Ferrara als Sänger, Organist und Cembalist. Bereits 1608 im Alter von 25 Jahren wurde er Organist der Peterskirche in Rom. 1615 war er ein Jahr lang Organist in Mantua und von 1628 bis 1633 in Florenz. Im Petersdom zu Rom muß Frescobaldi wahre Triumphe gefeiert haben, bei jedem seiner Konzerte sollen tausende Hörer zusammengekommen sein.

**Heinrich Schütz** (1585 – 1672) gilt als der bedeutendste deutsche Komponist vor Johann Sebastian Bach und neben Claudio Monteverdi als der wichtigste Komponist des 17. Jahrhunderts überhaupt. Von 1609 – 1613 trat er in Venedig eine dreijährige Ausbildung bei Giovanni Gabrieli an, die er mit dem Meisterstück „Primo libro di Madrigali“, einer Madrigalsammlung, abschloß.

Erstmals 1617 ging Schütz nach Dresden zur damals in Deutschland führenden Hofkapelle, wo er die Stelle des Hofkapellmeisters erhielt, die er bis zu seinem Lebensende innehatte. Im Rahmen dieser Tätigkeit war es seine Aufgabe, allen Arten von Ereignissen am Hofe einen musikalischen Rahmen zu geben, neben geistlichen Werken entstanden so auch zahlreiche weltliche Werke, die aufgrund ihres Charakters als „Gebrauchsmusik“ und mangelnder Veröffentlichungsmöglichkeiten fast alle verloren gingen. Anlässlich der Hochzeit der ältesten Tochter des Kurfürsten allerdings komponierte er um einen Text von Martin Opitz die „Tragicomoedia von der Dafne“, die als erste deutsche Oper gilt. Die Musik ist jedoch nicht überliefert.

In seinen Toccaten, Canzonen, Ricercari und Variationen entstanden Vorformen der Suite, die sein Schüler Johann Jakob Froberger später reformierte. Viele deutsche Organisten pilgerten nach Rom, um bei ihm zu lernen. Frescobaldi ist besonders für seine Kompositionen für Tasteninstrumente wie die Orgeltoccaten bekannt. Er schrieb jedoch auch Ricercari, Canzonen, Capricci für Orgel und Cembalo, die wegen ihrer „Affektenkunst“ weithin bewundert wurden.

Um den Anschluß an das musikalische Leben nicht zu verlieren, besuchte Schütz 1628 zum zweiten Mal Italien, wo er Claudio Monteverdi begegnete, der seinem Werk maßgebliche neue Impulse gab. Von 1633 bis 1635 und von 1642 bis 1645 war er in Kopenhagen als dänischer Hofkapellmeister tätig. In Wolfenbüttel wurde er 1655, in Zeit 1663 zum Hofkapellmeister ernannt. Seine immer wieder eingereichten Gesuche um die Versetzung in den Ruhestand wurden von Johann Georg I. allesamt abschlägig beschieden, erst nach dessen Tod gewährte dessen Sohn Johann Georg II. von Sachsen Schütz einen weitgehenden Rückzug, nicht aber ohne ihn vorab noch zum Oberhofkapellmeister zu ernennen.

Den Lebensabend verbrachte Schütz in seinem Haus in Weißenfels. Er starb im hohen Alter von 87 Jahren in Dresden an einem Schlaganfall.

## KONZERTHINWEIS

Wir laden Sie herzlich zu unserem nächsten Konzert ein:

### **Brahms: Schicksalslied Ein deutsches Requiem**

**am Sonntag, dem 6. März 2005 um 18.00 Uhr  
in der Frankfurter Dreikönigskirche  
am Sachsenhäuser Ufer**

Die Ausführenden sind neben der Frankfurter Kantorei die Sopranistin Vasiljka Jesovsek und der gefeierte Bariton Konrad Jarnot ([www.konrad-jarnot.de](http://www.konrad-jarnot.de))  
Es spielt das Neue Rheinische Kammerorchester, Dirigent ist Winfried Toll.

Ausführliche Informationen zur Frankfurter Kantorei und Winfried Toll finden Sie im Internet:

[www.frankfurterkantorei.de](http://www.frankfurterkantorei.de)



FRANKFURTER  
KANTOREI

# Ave maris stella

Venezianische Weihnacht um 1600

**FRANKFURTER KANTOREI - WINFRIED TOLL**

Ensemble Mediolanum Frankfurt

Heike Heilmann, Sopran • Anne Bierwirt, Alt • Rolf Ehlers, Tenor • Tobias Rädle, Baß

**Benefizkonzert für den Förderverein  
Kooperatives Brustzentrum St. Marienkrankenhaus e.V.  
Schirmherrschaft: Oberbürgermeisterin Petra Roth**



**Sonntag, 5. Dezember 2004, 18.00 Uhr  
St. Josefskirche, Frankfurt – Eschersheim**

**Claudio Monteverdi (1567-1643):**

**Nisi, Nisi Dominus**

Psalm 126 für achttimmigen Chor und Instrumente

**Giovanni Gabrieli (1554-1612):**

**Canzon primi toni à 8**

aus: „Sacrae Symphoniae“

**O Jesu mi dulcissime**

für achttimmigen Doppelchor

**Andrea Gabrieli (1510-1586):**

**Angelus ad pastores ait**

für achttimmigen Chor

**Girolamo Frescobaldi (1583-1643):**

**Canzona 3, Canzona 1**

für Blockflöte, Violoncello und Basso Continuo

**Heinrich Schütz (1585-1672):**

**Ave Maria gratia plena, SWV 334**

für Soli und Instrumente aus: Kleine geistliche Konzerte

**Claudio Monteverdi (1567-1643):**

**Ave Maris Stella**

Hymnus für zwei vierstimmige Chöre aus der Marienvesper

**Heinrich Schütz (1585-1672):**

**Magnificat**

für zwei Instrumentalchöre, Favoritchor, zwei Capellchöre ad libitum und Basso continuo

**O bone Jesu, fili Mariae, SWV 471**

Geistliches Konzert für sechsstimmigen Chor und Instrumente

**Claudio Monteverdi (1567-1643):**

**Gloria à 7**

für achttimmigen Chor und Instrumente aus „Selva morale e spirituale“

**Claudio Zuan Antonio Monteverdi**, getauft am 15. Mai 1567 in Cremona, gestorben am 11. November 1643 in Venedig, war Komponist, Violinist und Sänger.

Sein Werk markiert die Wende von der Musik der Renaissance zum Barock. Monteverdi entwickelte die Oper als neue musikalische Form und erntete bereits zu Lebzeiten großen Ruhm. Als Harmoniker setzte er erstmals Dissonanzen in seinen Werken ein und erweiterte so die tonalen Vorstellungen der europäischen Musik.

Monteverdis Laufbahn begann 1590 am Hof des Herzogs Vincenzo I. Gonzaga zu Mantua als Sänger und Violinist, er wurde dort 1594 „Cantore“ und schließlich 1602 Kapellmeister, mit dem Orchester bereiste er u.a. Ungarn, Flandern, Prag und Wien. Bis zu seinem vierzigsten Lebensjahr komponierte er fast ausschließlich Madrigale, insgesamt acht Bücher. Das letzte Buch enthält die Madrigale von Liebe und Krieg, welche vielfach als die vollendetsten Beispiele dieser Form betrachtet werden. Insgesamt demonstrieren die acht Bücher den bedeutenden Schritt vom polyphonischen Stil der Renaissance zum monodischen Stil des Barock.

**Giovanni Gabrieli**, geboren um 1556 in Venedig, gestorben 1612 ebenda, studierte bei seinem Onkel, dem Komponisten Andrea Gabrieli, und bei Orlando di Lasso. Er wurde um 1585 Organist an der Markuskathedrale in Venedig und übernahm nach dem Tode seines Onkels 1586 auch dessen Position als Komponist. San Marco war einer der führenden Orte im damaligen musikalischen Leben und Gabrielis Tätigkeit dort machte ihn zu einem der bedeutendsten Komponisten Europas. Wie andere Komponisten vor ihm nutzte er die besonderen Gegebenheiten der Kirche mit ihren zwei gegenüberliegenden Galerien, um ungewöhnliche räumliche Effekte mit mehreren Chören zu erzielen.

Gabrieli gilt als eine der wichtigen Figuren an der Schnittstelle zwischen Renaissance und Barock. Seine Arbeiten machen bereits früh Gebrauch vom basso continuo und in der „Sonata pian e forte“ finden sich einige der frühesten

Von der Monodie, mit ihrer Betonung klarer Melodielinien, verständlicher Texte und einer zurückhaltend begleitenden Musik, war es nur ein kurzer, logischer Schritt zur Entwicklung der Oper. 1607 komponierte er die erste ihrer Art, „L'Orfeo“, verfasst als Auftragsarbeit anlässlich des jährlichen Karnevals in Mantua; sie war auf Anhieb ein großer Erfolg. Mit dieser Oper schuf Monteverdi eine gänzlich neue Form der Musik, das „dramma per musica“, wie es genannt wurde. Monteverdis Opern werden üblicherweise als Frühbarock bezeichnet. 1610 verfasste Monteverdi sein bedeutendstes Sakralwerk, die „Marienvesper“.

1612 wurde er, nach dem Tod seines Bruders, entlassen, ging für kurze Zeit zurück nach Cremona und erhielt 1613 die Kapellmeisterstelle in San Marco in Venedig, eines der bedeutendsten Ämter in der damaligen Musik, wo er den Chor wiederbelebte. 1633 tritt er in den Priesterstand ein. Obgleich die Position von ihm hauptsächlich Sakralmusik verlangte, beendete hier sein achttes Madrigalbuch. Ebenfalls komponierte er hier den Großteil seiner Opern, insbesondere angeregt durch die Eröffnung des ersten öffentlichen Opernhauses in Venedig im Jahre 1637, für welches er vier Opern verfasste.

dynamischen Kennzeichnungen. Später erlangte er auch Bedeutung als Lehrer von bedeutenden Komponisten wie Michael Praetorius und insbesondere Heinrich Schütz. Von seinen Arbeiten erschienen die ersten in einer 1575 zu Venedig herausgegebenen Sammlung, weitere in der 1587 ebenfalls in Venedig von ihm veröffentlichten Sammlung von Gesängen seines Onkels Andrea Gabrieli.

Sein Hauptwerk aber sind die „Sacrae Symphoniae“ (erschieden in zwei Teilen 1597 und 1615), die vor allem dadurch große Bedeutung haben, neben zahlreichen Gesängen auch einige Instrumentalsätze, vielleicht die älteste Orchestermusik, zu enthalten. Außerdem veröffentlichte er 1593-1595 drei Sammlungen von Orgelstücken („Intonazioni e ricercari“).

**Andrea Gabrieli**, geboren um 1510 in Venedig, gestorben 1586 ebenda, war ein Schüler des in Venedig als Kapellmeister der Markuskirche wirkenden Niederländers Adriaen Willaert, wurde um 1556 Organist an der zweiten Orgel von San Marco, welches Amt er bis zu seinem Tod 1586 bekleidete.

Seine zahlreichen Werke, meist Motetten, Messen, Psalmen und dergleichen, erschienen zu Venedig und Nürnberg im Druck. Er gilt als der bedeutendste Komponist der venezianischen Tonschule, die auch auf Deutschland großen Einfluss hatte.

### Nisi dominus (Psalm 126)

Nisi Dominus aedificaverit domum,  
in vanum laboraverunt, qui aedificant eam.

Nisi Dominus custodierit civitatem,  
frustra vigilat, qui custodit eam.

Vanum est vobis ante lucem surgere:  
surgite, postquam sederitis, qui ducatis panem doloris.

Cum dederit dilectis suis somnum:  
ecce haereditas Domini filii, merces, fructus ventris.  
Sicut sagittae in manu potentis: ita filii excussorum.

Beatus vir, qui implevit desiderium suum ex ipsis:  
non confundetur, cum loquetur inimicis suis in porta.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.  
Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum.  
Amen.

Baut der Herr nicht das Haus,  
mühen sich umsonst, die daran bauen.

Hütet der Herr nicht die Stadt,  
wacht vergebens, der sie behütet.

Nutzlos ist's, wenn ihr vor Tag euch erhebt,  
tief in der Nacht noch arbeitet, ihr, die ihr esst der Mühsal Brot  
gibt er es doch den Seinen im Schlaf.

Siehe, Gabe des Herrn sind Söhne, seine Gnade des Leibes Frucht.  
Pfeilen gleich in des Kriegers Hand sind Söhne der jungen Jahre.

Selig der Mann, der mit solchen den Köcher gefüllt;  
denn sie versagen nicht im Kampf mit den Feinden am Tor.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.  
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
Amen.

**Heike Heilmann** stammt aus Wangen im Allgäu. Sie erfuhr an der JMS Württembergisches Allgäu und der Musikschule Ravensburg ihre erste musikalische Ausbildung bei Elisabeth Daiker. Sie erhielt mehrfach den Ersten und Zweiten Bundespreis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Nach dem Abitur studierte sie Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau, unter anderem bei Prof. Markus Goritzki. Im Oktober 2002 begann sie ein Aufbaustudium mit Schwerpunkt Lied/Oratorium bei Prof. Heidrun Kordes an der Hochschule für Darstellende Kunst und Musik in Frankfurt/Main. Seit Oktober 2003 ist sie dort

**Anne Bierwirth** wuchs in Unkel am Rhein auf und erhielt dort ihren ersten Gesangsunterricht bei dem Kirchenmusiker Karl Wester. Im Sommer 1998 gewann sie in Nürnberg den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Danach begann sie ihr Gesangstudium an der Folkwang Hochschule in Essen bei Prof. Ulf Bästlein. Seit 2001 studiert sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, zunächst bei Prof. Hedwig Fassbender und jetzt bei Heidrun Kordes und ist Mitglied der dortigen Opernschule. Ihre ersten Soloengagements erhielt sie im Bereich der Kirchenmusik. Sie sang vorwiegend klassische und ba-

**Rolf Ehlers**, geboren 1969 in Wiesbaden und aufgewachsen im Taunus, studierte von 1990–1997 Musikwissenschaft, Germanistik und Italienisch in Freiburg und Cremona. Seine sängerische Ausbildung erhielt er seit 1990 bei Martin Ohm, Philipp Heizmann und Winfried Toll. Als Tenor wirkt er in verschiedenen professionellen Kammerchören in Deutschland und in der Schweiz mit (Camerata Vocale Freiburg, Kammerchor Stuttgart,

**Tobias Rädle** erhielt mit elf Jahren seinen ersten Klavierunterricht an der Jugendmusikschule Sigmaringen. Er absolvierte in den Jahren 1994–1996 die Kirchenmusikalische Ausbildung (C-Kurs). Im Oktober 2003 beendete er sein Schulmusikstudium an der Musikhochschule Freiburg mit Hauptfach Klavier bei Prof. Tsuruoka-Barth und Leistungsfach Gesang bei Prof. Bernd Göpfert. Während des Studiums nahm er auch Unterricht in Jazzklavier bei Andreas Erchinger, Prof. Helmut Lörcher und Prof. Ralf Schmid. Seit dem Wintersemester 2003 studiert er nun Jazz- und Populärmusik an der Musikhochschule

Das **Ensemble Mediolanum** wurde 1999 mit dem Ziel gegründet, die Ausdruckskraft Alter Musik in ihrer Vielseitigkeit zu vermitteln. Die Gründungsmitglieder Sabine Ambos, Felix Koch und Wiebke Weidanz sind Preisträger und Stipendiaten renommierter Förderinstitutionen sowie Dozenten an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Projektweise erweitert sich das Ensemble durch Spezialisten der Alten Musik aus ganz Deutschland.

Beim bundesweiten Hochschulwettbewerb 2000 in Mannheim erhielt das Ensemble den 1. Förderpreis in der Wertung „Ensemble für Alte Musik“, 2001 war es Preisträger des internationalen Telemann-Wettbewerbes in

auch Mitglied der Opernklasse und wirkte unter anderem als „Blondchen“ in Mozarts „Entführung“ mit. Neben ihrer regen solistischen Tätigkeit ist Heike Heilmann auch Mitglied in professionellen Ensembles, wie dem Balthasar-Neumann-Chor unter der Leitung von Thomas Hengelbrock. In der Spielzeit 2004/05 wird Heike Heilmann als Gast an der Oper Frankfurt in „Die Krönung der Poppea“ (Monteverdi) und in „The turn of the screw“ (Britten) zu hören sein, wie auch in der Hochschulproduktion „Die weiße Rose“ (U. Zimmermann) als „Sophie Scholl“.

rocke Werke, wie J. S. Bachs Johannespassion, Weihnachtsoratorium, Magnificat und verschiedene Messen von W.A. Mozart. Mittlerweile gehören zu ihrem Repertoire Werke von Palestrina bis zur Moderne. Sie konzertiert unter Dirigenten wie Wolfgang Schäfer, Winfried Toll und Michael Schneider. Diverse Konzertreisen u.a. mit „La stagione“ und dem Freiburger Vokalensemble führten sie in zahlreiche Metropolen Europas. Neben ihrer Tätigkeit als Konzertsängerin hat sie begonnen, sich ein weit gefächertes Opernrepertoire zu erarbeiten.

Balthasar-Neumann-Chor, Chamber Choir of Europe, Schweizer Kammerchor, Chor-Werk Ruhr) und solistisch (auch als Altus) vor allem in der Alten Musik (u.a. im Dufay-Ensemble, bei Frankfurt a Cappella und in der Chapelle Rhénane Strasbourg). Zahlreiche Mitwirkungen auch im Bereich der Neuen Musik (Basler Madrigalisten, Anton-Webern-Chor Freiburg).

le Trossingen bei Paul Schwarz mit vorraussichtlichem Abschluß im Frühjahr 2005. Er ist freier Mitarbeiter als Pädagoge für Musiktheorie und Ensembleleitung an der Freiburger Musical- und Schauspielschule am Martinstor und Pianist der „Kilian Heitzler Big Band“ in Freiburg. Neben dem Studium leitete er einen Kirchenchor in Freiburg March – Holzhausen und wirkte selbst als Sänger in zahlreichen professionellen Chören und Ensembles unter Dirigenten wie Prof. Wolfgang Schäfer, Prof. H. M. Beuerle oder Werner Pfaff oftmals auch als Solist mit.

Magdeburg. Im selben Jahr wurde es mit dem Kammermusikpreis der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt am Main ausgezeichnet. Das Ensemble Mediolanum wurde zu internationalen Festivals, Produktionen wie z.B. des NDR, HR, SR, MDR, Deutschlandradio Berlin und Konzerten nach Brüssel, Mailand zum Goethe-Institut New York sowie in die Berliner Philharmonie eingeladen.

2001 wurde das Ensemble in das Förderprogramm der Deutschen Phono-Akademie Hamburg aufgenommen. Im Jahre 2002 wurde es Stipendiat der Gotthard-Schierse-Stiftung Berlin, 2003 Stipendiat von „Yehudi Menuhin – Live Music Now“.

## O Jesu mi dulcissime

O Jesu mi dulcissime,  
adoro te in stabulo comorantem.  
O puer dilectissime  
adoro te in praesepeo jacentem.  
O Christe, rex piissime,  
adoramus te in feno cubantem,  
in coelo fugentem.  
O mira Dei pietas,  
O singularis caritas,  
Christus datus est,  
Jesus natus est,  
datus est a Patre,  
natus est de virgine matre.  
O divina ergo proles,  
te colimus hic homines,  
ut veneremur coelites.

O mein süßester Jesus,  
ich verweile im Stalle und bete dich an.  
O heißgeliebter Knabe,  
ich bete dich an, der du in der Krippe liegst.  
O Christus, gütigster König,  
wir beten dich an, der du schläfst im Heu  
und zum Himmel strahlst.  
O wunderbares Mitgefühl Gottes,  
o unvergleichliche Liebe,  
Christus ist uns gegeben,  
Jesus ward geboren,  
gegeben vom Vater,  
geboren von der jungfräulichen Mutter.  
O göttlicher Sproß,  
wir Sterblichen verehren dich  
auf daß wir dich als unsterbliche verehren werden.

## Angelus ad pastores ait

Angelus ad pastores ait:  
Anunzio vobis gaudium magnum:  
qui natus est vobis hodie Salvator mundi.  
Alleluia.

Der Engel sagte zu den Hirten:  
Ich verkündige euch große Freude:  
Der Retter der Welt ist euch heute geboren.  
Alleluja.

## Ave Maria

Ave, Maria, gratia plena,  
qualis est ista salutatio?  
Benedicta tu, benedicta in mulieribus.  
Ne timeas, Maria, invenisti gratiam aqud Deum;  
ecce concipies in utero,  
et paries, filium,  
et vocabis nomen ejus Jesum,  
hic erit magnus et filius Altissimi vocabitur.  
Quomodo fiat istud,  
quoniam virum non cognosco?  
Spiritus sanctus superveniet in te,  
et virtus Altissimi obumbrabit tibi,  
ideoque et quod nascetur ex te sanctum,  
sanctum vocabitur filius Dei,  
et ecce, Elisabeth, tua cognata  
et ipsa concepit filium in senectute sua,  
et hic est mensis sextus,  
quae vocatur sterilis,  
quia non erit aqud Deum  
impossibile omne verbum.  
Ecce ancilla Domini,  
fiat mihi secundum verbum tuum.  
Alleluja.

Sei begrüßet, Maria, du Holdselige!  
Welch ein Gruß ist das?  
Der Herr ist mit dir, du Gebenedeite unter den Weibern.  
Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott funden;  
siehe, du wirst schwanger werden im Leibe  
und einen Sohn gebären,  
des Namen sollst du Jesus heißen,  
der wird groß und Sohn des Höchsten genennet werden.  
Wie kann das zugehen,  
sintemal ich von keinem Manne weiß?  
Der heilige Geist wird über dich kommen,  
und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten,  
darum auch das Heilige, das von dir geboren wird,  
wird Gottes Sohn genennet werden,  
und siehe, Elisabeth, deine Gefreundin  
ist auch schwanger mit einem Sohne in ihrem Alter  
und gehet jetzt im sechsten Monat,  
die im Geschrei ist, daß sie unfruchtbar ist,  
denn bei Gott  
ist kein Ding unmöglich.  
Siehe, ich bin des Herren Magd,  
mir geschehe, wie du gesagt hast.  
Alleluja.

## Ave maris stella

Ave maris stella, Dei Mater alma, atque semper Virgo, felix coeli porta.	Meersterne, ich dich grüße, Mutter Gottes, süße, allzeit Jungfrau reine, Himmelsport alleine.
Sumens illud Ave Gabrielis ore, funda nos in pace, mutans Evae nomen.	Ave, klang die Kunde aus des Engels Munde, uns den Frieden spende, Evas Namen wende.
Solve vincla reis, profer lumen caecis, mala nostra pelle, bona cuncta posce.	Lös das Band der Sünden, spende Licht den Blinden, allem Bösen wehre, alles Gut begehre.
Monstrate esse matrem, sumat perte preces, qui pro nobis natus, tulit esse tuus.	Dich als Mutter zeige, dass durch dich sich neige unserm Flehn auf Erden, der dein Sohn wollt werden.
Virgo singularis, inter omnes mitis, nos culpae solutos mites fac et castos.	Jungfrau, auserkoren, mild und rein geboren, uns von Schuld befreie, Keuschheit uns verleihe.
Vitam praesta puram, iter para tutum, ut, videntes Jesum, semper collaetemur.	Gib ein reines Leben, mach den Weg uns eben, dass in Himmels Höhen froh wir Jesum sehen.
Sit laus Deo Patri, summo Christo decus, Spiritus Sancto, tribus honor unus. Amen.	Vater, ich dich ehre, Sohn, dein Lob ich mehre. Beider Geist ich preise, gleiche Ehr erweise. Amen.

## Magnificat

Magnificat anima mea Dominum, et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo. Quia respexit humilitatem ancillae suae. Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.	Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Quia fecit mihi magna qui potens est, et sanctum nomen eius.	Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.
Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum.	Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.
Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui.	Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.
Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles.	Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.
Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes.	Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.
Suscipit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae.	Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen,

Sicut locutus est ad patres nostros,  
Abraham et semini eius in saecula.

das er unseren Vätern verheißen hat,  
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Gloria Patri et Filio  
et Spiritui Sancto,

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,

sicut erat in principio et nunc et semper  
et in saecula saeculorum.  
Amen.

wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit  
und in Ewigkeit.  
Amen.

## O bone Jesu, fili Mariae

O bone Jesu, fili Mariae virgins plene misericordia et pietate.	O mein Herr Jesus, Sohn Gottes und Mariens, Sohn voll der Güte und voll Barmherzigkeit.
Jesu, sole serenior et balsamo suavior, omni dulcore dulcior, prae cunctis amabilior.	Jesu, du Sonne hell und klar, du Balsam rein und wunderbar, du süßes Kleinod immerdar uns all' in deiner Lieb' bewahr.
Amabilis Jesu, transfige medulas animae meae suavissimo amoris tui jaculo, perfode meum ignea charitate tua.	O lieber Herr Jesus, ach, triff mich im Herzen mit dem süßen Ruf der Liebe dein. Komm, o Herr, füll mein Herz mit Glut deiner großen Liebe.
Jesu summa benignitas, mihi cordis jucunditas, incomprehensa bonitas, tua me stringit caritas.	Jesu, Quell der Seligkeit, du meines Herzens Wonn' und Freud, du unergründlich Gütigkeit, mein Herz für diene Lieb' bereit.
Da mihi, Domine, speciose prae filiis hominum, ut te solum amem, te solum desiderem, per te solum ambulem, ad te solum perveniam, in te solo adquiescam.	Gib mir, o Herre mein, Auserwählter des Vaters in Ewigkeit, daß ich dich nur liebe, allein dich ersehne, in dir, Herre, lebe nur, daß zu dir, Herr, mein Weg hinführ', ich in dir einst Ruhe finde.
Jesu, decus angelicum, in aure dulce canticum, in ore mel mirificum, in corde nectar caelium.	Jesu, der Engel höchste Zier, im Ohre lieblicher Gesang, im Munde süße Speise mir, mein' Seele stets nach dir verlang.
Oleum et fusum, nomen tuum, o Christe, nomen dulce, nomen salutare; adjuva ergo nos et salva nos, quia tu solus es Salvator noster: Lux, via, vita, salus nostra.	Balsam ist Dein Name, milder Balsam, o Christe. Name, der uns Heil und Rettung bringet, Hilf uns, Herr, hilf uns und rette uns, denn du allein bist der Heiland, Retter: Licht, Weg und Leben, Heil und Rettung.
Redemptor mundi: Caeli cives, occurrite, portas vestras attolite, Triumphatori dicite: Ave Jesu, Jesu, Rex inclyte!	Heiland der Völker: Kommt ihr Seligen, kommt herbei, öffnet euere Tore frei, Unserem Sieger singet all: Heil dir, Jesus, Jesus in Ewigkeit.

## Gloria

Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te, gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam, Domine Deus, Rex caelestis, Deus Pater omnipotens, Domine Fili unigenite, Jesu Christe, Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris, qui tollis peccata mundi, miserere nobis; qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis. Quoniam tu solus Sanctus, tu solus Dominus, tu solus Altissimus, Jesu Christe, cum Sancto Spiritu: in gloria Dei Patris. Amen.	Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit: Herr und Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser; du nimmst hinweg die Sünde der Welt: nimm an unser Gebet; du sitzt zur Rechten des Vaters: erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus, mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.
--	---